

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de

Tel.: +49 (0)911 66069-3509

PRESSEMITTEILUNG

14. Oktober 2021

Premiere „Bajazet (Il Tamerlano)“

Ab 23. Oktober ist Vivaldis Barockoper in der Inszenierung von Nina Russi im Nürnberger Opernhaus zu erleben

Am Samstag, 23. Oktober feiert mit „Bajazet (Il Tamerlano)“ unter der Musikalischen Leitung von Wolfgang Katschner und in der Regie von Nina Russi ein Polit-Thriller Premiere im Opernhaus:

Der Tataren-Herrscher Tamerlano zeichnet sich durch Willkür und Gnadenlosigkeit aus. Gerade ist ihm gelungen, nicht nur seinen Widersacher Bajazet, sondern auch dessen Tochter Asteria gefangen zu nehmen. Schnell steht Asteria zwischen Vater, Geliebtem und politischem Auftrag und entschließt sich, die Angelegenheit in die eigenen Hände zu nehmen.

Die Barockoper „Bajazet (Il Tamerlano)“ erzählt eine spannende Geschichte um Liebe, Macht und Politik, mit der die Regisseurin Nina Russi an den aktuellen Kampf zahlreicher Aktivistinnen erinnert – sei es in Belarus, Russland oder im Iran.

Ob man an Maria Kolesnikowa in Weißrussland oder Nasrin Sotoudeh im Iran denkt, an die Aktivistinnen von Pussy Riot in Russland oder FEMEN in der Ukraine: „Ihre Schicksale, Schriften und Statements – sowie diejenigen weiterer politischer Aktivistinnen in Gefangenschaft rund um den Globus – haben meine Lesart von Vivaldis „Bajazet (Il Tamerlano)“ geprägt“, sagt Regisseurin **Nina Russi**. Im Zentrum der Barockoper steht Bajazets Tochter Asteria, die zum Sinnbild dieser Frauen im Heute wird; sie ist Angelpunkt und zugleich Antrieb des Geschehens. Mit ihrer Auflehnung gegen den Machthaber Tamerlano beherrscht sie die Handlung und kämpft gegen den Totalitarismus, Autoritarismus, Machismus und Sexismus, für den der brutale patriarchale Herrscher steht.

Sowohl Tamerlano als auch Bajazet haben historische Figuren zum Vorbild: Die Gefangennahme des türkischen Sultans Bajazet durch den Tatarenherrscher Timur Lenk 1402 war ein beliebtes Sujet auf barocken Bühnen. Antonio Vivaldi griff auf ein Libretto von Agostino Piovene zurück, das im 18. Jahrhundert vielfach vertont wurde.

Antonio Vivaldi hat nur einige Arien von „Bajazet (Il Tamerlano)“ selbst komponiert. Für die übrigen hat er – ein übliches Vorgehen im 18. Jahrhundert – Arien von Opern seiner Kollegen zusammengestellt. Seine Oper, die 1735 in Verona uraufgeführt wurde, ist ein Opern-Pasticcio, eine Art Best-of dessen, was die Musik seiner Zeit zu bieten hatte. Präsentiert wird sie in Nürnberg von Spezialistinnen und Spezialisten der Alten Musik, unter der Musikalischen Leitung von **Wolfgang Katschner** am Pult der Staatsphilharmonie.

Als Ort des Geschehens, die „Schaltzentrale“ Tamerlanos, hat Bühnenbildner **Mathis Neidhardt** eine „hermetisch abgeschlossene Welt“ geschaffen, „die Gefängnis, Repräsentationspalast und private Gemächer vereint“, wie Nina Russi die Szenerie beschreibt. Neidhardt kreierte ein labyrinthisches System aus fluiden, leeren Räumen, die sich stetig verändern und ein Gefühl der Überwachung vermitteln. Hier sind die sechs Protagonistinnen und Protagonisten des Kammerspiels ganz einander und ihren Gefühlen ausgesetzt. Die Kostüme von **Anemarie Bulla** verorten das Geschehen ebenfalls im Heute.

Zur Person:

Wolfgang Katschner ist von Haus aus Lautenist und gründete 1984 zusammen mit Hans-Werner Apel die lauten compagney BERLIN, Herzstück seines vielfältigen Wirkens als Musiker, Organisator und Forscher in den Klangwelten des Barock. Katschner übernimmt als Gastdirigent Produktionen an zahlreichen internationalen Opernhäusern, er war zudem musikalischer Leiter des „Winter in Schwetzingen“ (2012–2016). Verstärkt engagiert sich Katschner zudem in der Ausbildung des künstlerischen Nachwuchses. 2011 und 2012 war er Artist in Residence bei „Barock vokal“, dem künstlerischen Exzellenzprogramm der Hochschule für Musik Mainz. 2012 und 2013 folgten Einladungen zu Meisterkursen mit der lauten compagney an die Hochschule für Musik „Franz Liszt“, Weimar. Wolfgang Katschners leidenschaftliches Engagement für eine lebendige Alte Musik wurde mit dem Preis der Dresdner Musikfestspiele 2000 und dem Händel-Preis der Stadt Halle 2004 gewürdigt.

Die Schweizer **Musiktheater-Regisseurin Nina Russi** wurde 2019 mit dem Götz-Friedrich-Preis ausgezeichnet, den ihr die Deutsche Opernkonzert für den Leonard-Bernstein-Doppelabend „Trouble in Tahiti“/„A Quiet Place“ am Theater Aachen verlieh. Außerdem war sie Semifinalistin beim RING AWARD 2020 in Graz mit einem Konzept zu Mozarts „Don Giovanni“. Am Opernhaus Zürich inszenierte sie Mark-Anthony Turnages Fantasy-Oper „Coraline“, die vielbeachtete Uraufführung der Kammeroper „Der Traum von Dir“ des Schweizer Komponisten Xavier Dayer sowie die beiden zeitgenössischen Kinderoper „Die Gänsemagd“ von Iris ter Schiphorst und „Gold!“ von Leonard Evers. Die Uraufführung der Familienoper „Reise nach Tripiti“ brachte sie am Theater Winterthur und am Konzert Theater Bern auf die Bühne.

In der Spielzeit 2021/2022 wird Nina Russi am Mainfranken Theater Würzburg Leoš Janáček's „Die Sache Makropulos“ sowie am Theater St. Gallen in einer Kooperation mit der Opéra National de Lorraine Nancy Giuseppe Verdis „La traviata“ inszenieren.

Das Bühnenbild zu „Bajazet“ entwarf **Mathis Neidhardt**. Am Staatstheater Nürnberg kreierte er bereits u.a. die Bühnenbilder für „Krieg und Frieden“, „Così fan tutte“, „La Calisto“ und „L'Orfeo“. Neidhardt studierte Bühnen- und Kostümbild in Dresden sowie Film in Frankfurt am Main. Von 1992 bis 2001 war er als Bühnen- und Kostümbildner am Staatsschauspiel Dresden engagiert. Seit 2001 freischaffend, arbeitete Mathis Neidhardt mit Regisseuren wie Thomas Langhoff, Stefan Nolte und Hasko Weber zusammen. Bis heute verbindet ihn eine enge künstlerische Partnerschaft mit dem Regisseur Jens-Daniel Herzog, mit dem er sowohl für das Schauspiel, seit 2004 auch zunehmend für die Oper, zahlreiche Bühnenbilder und Kostüme entwarf, so u.a. für Inszenierungen an den Opernhäusern in Dortmund, Dresden, Frankfurt, Hamburg, Mannheim, Nürnberg und Zürich sowie für die Salzburger Festspiele.

Annemarie Bulla zeichnet für die **Kostüme** verantwortlich. Die gebürtige Nürnbergerin und ausgebildete Modeschneiderin studierte Kostümbild an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Von 2012 bis 2015 war sie am Staatstheater Nürnberg als Ausstattungsassistentin für Bühne und Kostüm engagiert. Seit der Spielzeit 2015/16 ist Annemarie Bulla als freie Kostüm- und Bühnenbildnerin tätig. Engagements als Ausstatterin führten sie mit „Der Goldene Drache“ an die Semperoper Dresden, mit „Don Pasquale“ an die Kammeroper Theater an der Wien und mit einem Bernstein-Doppelabend an das Theater Aachen.

Bajazet (Il Tamerlano)

Oper in drei Akten

Musik von Antonio Vivaldi u.a.

Libretto von Agostino Piovene

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Premiere: Sa., 23. Oktober um 18 Uhr, Opernhaus

Musikalische Leitung: Wolfgang Katschner

Regie: Nina Russi

Bühne: Mathis Neidhardt

Kostüme: Annemarie Bulla

Licht: Thomas Schlegel

Dramaturgie: Wiebke Hetmanek

Bajazet

Tamerlano

Asteria, Tochter von Bajazet

Andronico

Irene

Idaspe, Vertraute von Andronico

Florian Götz

David DQ Lee

Almerija Delic

Nian Wang

Julia Grüter

Maria Ladurner

Staatsphilharmonie Nürnberg

Medienpartner: BR-KLASSIK

Die Aufzeichnung aus dem Staatstheater Nürnberg wird auf BR-KLASSIK am 24.10.2021 um 19.05 Uhr gesendet.

Weitere Vorstellungen im Oktober und November 2021:

Do., 28.10.2021, 19.30 Uhr, Sa., 30.10.2021, 19.00 Uhr, Mo., 01.11.2021, 19.30 Uhr, So., 07.11.2021, 15.30 Uhr (zum letzten Mal)

Presse-Bildmaterial zum Download:

<https://staatstheater-nuernberg.box.com/s/Oedba7x9h151wpwrhr8t1oik8jcvn7jp>

Tickets:

Tel.: 0180-1-344-276 (Festnetz 3,9 Ct./Min., Mobil bis zu 42 Ct./Min.) oder unter www.staatstheater-nuernberg.de